

Presseinformation

Sanierung des Hochwasserrückhaltebeckens Dietenbach erfolgreich abgeschlossen

Schutz vor 100-jährigem Hochwasser • Vorbereitungen für neue Gleise der Güterumfahrung Freiburg bereits getroffen

(Freiburg, 23. Juli 2019) Zwei Jahre lang war das Hochwasserrückhaltebecken Dietenbach nahe der Autobahn 5 eine große Baustelle. Jetzt weihten der Entwässerungsverband Moos, bestehend aus den Gemeinden Umkirch und Gottenheim, sowie die Deutsche Bahn gemeinsam die zum Schutz vor einem Jahrhunderthochwasser gebaute Anlage ein. Mit 1.800 Metern Länge und 5,55 Metern Höhe fasst das neue Hochwasserrückhaltebecken rund 660.000 Kubikmeter Wasser und damit etwa 300.000 Kubikmeter mehr als bisher.

Mit der Sanierung hat die Bahn wichtige Vorbereitungen für den Ausbau der Rheintalbahn im Planfeststellungsabschnitt 8.2 getroffen. Der 17 Kilometer lange Abschnitt von Freiburg bis Schallstadt gehört zu der rund 182 Kilometer langen Ausbau- und Neubaustrecke Karlsruhe-Basel, die Trasse ist eine der am stärksten befahrenen Routen in Europa. Nordwestlich der Stadt Freiburg soll die zweigleisige Güterstrecke zur Umfahrung der Freiburger Bucht zwischen dem Dammbau des Hochwasserrückhaltebeckens und der Autobahn 5 verlaufen. „Gemeinsam mit dem Entwässerungsverband Moos haben wir schon jetzt die notwendigen Grundlagen für die kommenden Arbeiten geschaffen, denn die beiden Gleise benötigen ausreichend Platz“, sagte Bernd Dassler, technischer Projektleiter für den Streckenabschnitt von Kenzingen bis Müllheim.

Um Platz für die Neubaustrecke zu schaffen, musste am Hochwasserrückhaltebecken ein Teil des Damms durch eine Bohrpfahlwand ersetzt werden. Die Wand aus Beton stützt den Damm und ist so konstruiert, dass später Lärmschutzwände darauf befestigt werden können. Wegen der dringend notwendigen Sanierung des Hochwasserrückhaltebeckens hat die Bahn ihre Arbeiten vorgezogen und mit den Plänen des Entwässerungsverbandes Moos verbunden. „Von den gemeinsam durchgeführten Arbeiten profitieren wir alle: Die Region ist noch besser vor Hochwasser geschützt und wir haben ein freies Baufeld für unsere neue Bahnstrecke“, erklärte Bernd Dassler. Auch wirtschaftlich lohnt sich die Zusammenarbeit: Teure Umbaumaßnahmen für die Bahnbauarbeiten bleiben in naher Zukunft aus.

Rund sechs Millionen Euro haben das Land Baden-Württemberg, der Entwässerungsverband Moos und die Deutsche Bahn in das Projekt investiert. Die Kosten für die Bohrpfahlwand übernimmt die Bahn zu 100 Prozent.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.karlsruhe-basel.de.

Presseinformation

In den sozialen Netzwerken unter:

Facebook www.facebook.com/tunnelrastatt, www.facebook.com/karlsruhebasel

Twitter twitter.com/karlsruhebasel (@KarlsruheBasel) und

Instagram www.instagram.com/tunnelrastatt (@tunnelrastatt) oder

www.instagram.com/karlsruhebasel (@karlsruhebasel)

Das Großprojekt Karlsruhe-Basel wird kofinanziert von der Fazilität „Connecting Europe“ der Europäischen Union.